

Um 1820 entdeckte der schottische Botaniker Robert Brown, dass sich mikroskopisch kleine feste Teilchen in einer Flüssigkeit in ständiger, scheinbar regelloser Bewegung befinden. Gleiches gilt für Rauchteilchen in ruhiger Luft. Die Rauchwolke breitet sich gleichmäßig aus, dabei beschreiben die einzelnen Rauchteilchen wilde Zickzacklinien. Der mathematische Apparat, der zur Beschreibung dieser „Brownschen Bewegung“ u.a. von Albert Einstein und Norbert Wiener entwickelt wurde, ist heute zentrales Werkzeug – der Finanzmathematik!

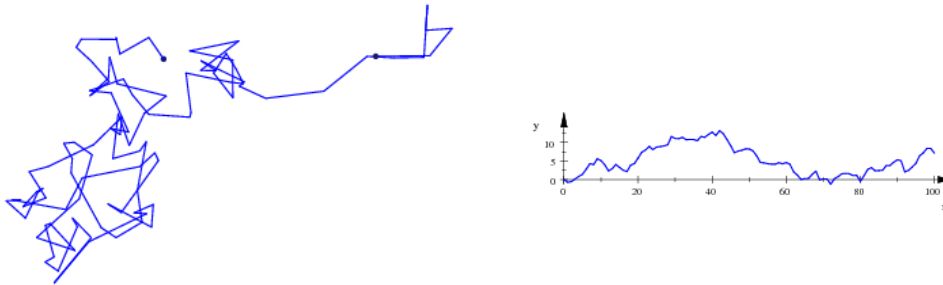


Abbildung 1: Brownsche Bewegung in den Dimensionen 2 und 1

Wir erwarten Sebastian Mentemeier, gerade am Institut für Mathematische Statistik der Uni Münster zum Dr. rer. nat. promoviert, am

Samstag, dem 1. Juni 2013, von 9 bis gegen 13 Uhr

zum

Mathematischen Samstag

am Söderblom-Gymnasium

zum Thema

Brownsche Bewegung,

um zu erfahren, was wir schon immer wissen wollten.

Herzliche Einladung!

Die Veranstaltung wendet sich an Ehemalige und an Schüler der Oberstufe. Vorkenntnisse in Stochastik sind von Vorteil, aber nicht Bedingung. Ich bin dafür dankbar, wenn sich Teilnahmewillige vorher anmelden. BW